CNH Baumaschinen GmbH Berlin

CNH-Streikzeitung

Verwaltungsstelle Berlin

Weitere Infos im Internet unter www.cnh-berlin.de und www.igmetall-bbs.de

Nr. 36 I 17. April 2006

Bürgerfest der CNH-Kolleginnen und Kollegen am Ostersamstag auf dem Spandauer Markt

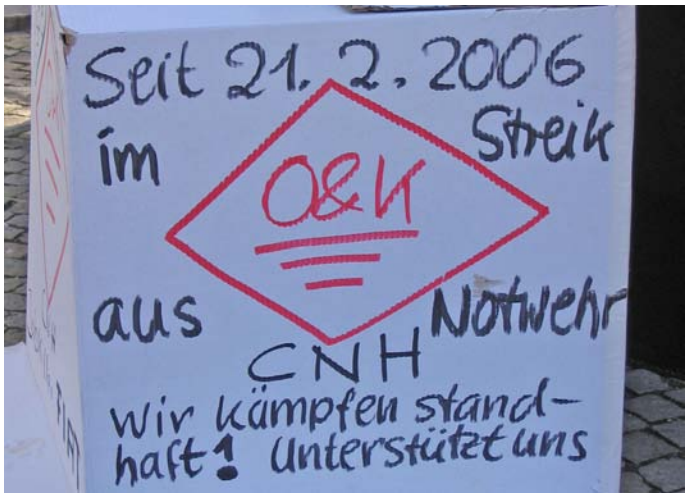
»Ein kleines Dankeschön für eure Unterstützung«

Am Ostersamstag hatten die Kolleginnen und Kollegen von CNH zu einem Bürgerfest eingeladen. Luis Sergio eröffnete das mit Sonne verwöhnte Fest auf dem Spandauer Markt und nutzte die Gelegenheit um sich bei den Spandauer und Spandauerinnen für die gezeigte Solidarität zu bedanken. Diese Unterstützung war für die im Streik stehende Belegschaft in den letzten Wochen sehr wichtig. Er bezeichnete das Fest als ein »kleines Dankeschön« der Streikenden und wünschte allen Anwesenden viel Freude beim Fest.

Angeheizt durch die swingenden Rocksongs der Band »Mercedes & the Kit-Kat-Club« und unterstützt durch wärmende Ostersonnenstrahlen entwickelte sich ein fröhliches Familienfest. Christian Berg und Kirstin Bauer-Sachs nahmen die Kinder mit in das Musikal »Wir Piratenkinder«. Die Kleinen taten sich mit der Bewegung in der Hüpfburg deutlich leichter als die Grossen bei Tanzversuchen.

V.i.S.d.P.: Arno Hager, IG Metall Verwaltungsstelle Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin, Agentur wpod

Luis Sergio berichtete auf der Kundgebung über ein Schreiben, das die CNH-Geschäftsleitung in den letzten Tagen an die streikende Belegschaft verschickt hat. Hierin werde mit arbeitsrechtlichen Maßnahmen bis hin zu fristloser Kündigung gedroht. Sergio wertete dies als psychologische Vorbereitung für einen erneuten Versuch die Maschinen direkt nach den Osterfeiertagen vom Werksgelände zu holen. Doch: »Das wird ihnen aber auch am kommenden Dienstag nicht gelingen, weil wir eine breite Unterstützung haben. Der Streik wird besonnen aber auch konsequent weitergeführt.« Der IGM-Sekretär richtete einen Appell an die Spandauer in der Unterstützung der Belegschaft nicht nachzulassen. »Wir brauchen euch nach wie vor und nach allem was wir wissen, brauchen wir euch schon in der Nacht von Montag auf Dienstag.«
Der Landesvorsitzende des DGB, Dieter Scholz informierte über eine industriepolitische Initiative von DGB und IG Metall, mit der beide den Kampf gegen den Arbeitsplatzabbau unterstützen wollen. Scholz machte keinen Hehl daraus, dass er es für einen verheerenden Fehler hält, dass die Spitzen der Berliner Politik lange die Auffassung vertreten haben: »Wir können gegen die Schließung von Industriebetrieben nichts machen«. Wer eine solche Haltung einnehme, fordere die Konzerne geradezu dazu auf ihre Betriebe hier abzuziehen.
Klaus Wowereit hat die Initative am 3. Mai zu einem Gespräch in die Senatskanzlei eingeladen.
Bezirksleiter Olivier Höbel hob in seiner Rede die Bedeutung des Ausstands bei CNH für die wirtschaftliche Lebensfähigkeit der Stadt hervor. An jedem Industriearbeitsplatz hingen 3-4 weitere bei Zulieferbetrieben, öffentlichem Dienst und im Einzelhandel. Höbel sagte: »Wir müssen in Richtung einer Politik, die Entlassungen nicht erleichtert, sondern Entlassungen schwerer macht. In Deutschland werden Entlassungen systematisch zu einfach gemacht. Wir brauchen z.B. eine Verlagerungsabgabe. Das wäre eine Politik von Reformen, die endlich einmal den Menschen nutzen würden.«



Eine Autoshow eigener Art präsentierten schlagkräftige CNH-Kollegen auf dem Marktplatz. Sie demonstrierten unüberhörbar, dass ihnen auch in Zukunft nicht die Ideen ausgehen werden, um der verhandlungsunwilligen FIAT-Gruppe das Geschäft auf ihre Kosten ein wenig zu vermiesen. Natürlich richtet sich diese Autoshow nicht gegen die bei FIAT Beschäftigten, mit denen uns gemeinsame Interessen verbinden.

Osterfeuer am Werkstor

Es geht um die Wurst

Auch beim Osterfeuer kam keine Langeweile auf. Es geht bekanntlich um die Wurst und hier musste keine(r) in die Röhre schauen. Zuerst durfen die »Feuerteufel« ans Werk. Und mit allerlei Leckereien gut gestärkt hatten Jung und Alt dann eine besondere Freude sich schlagkräftig mit dem Symbolprodukt des arroganten Eigentümers auseinanderzusetzen. Für weitere kreative Noten sorgten Alice und Katharina sowie andere lebenslustige Talente.